

Stilistische Vielfalt

Voss tritt Amt als Michaelis-Kantor und Kreiskantor in Lüneburg an

Lüneburg. Ist es die „Bach-Kirche im Norden“, ihre Orgel oder sind es die Chöre, die ihn nach Lüneburg gelockt haben? „Es ist einfach alles toll“, freut sich Henning Voss auf seine neue Aufgabe als Kirchenmusiker an St. Michaelis. Am vergangenen Mittwoch hatte der 41-Jährige seinen ersten Arbeitstag. Er ist Nachfolger von Tobias Gravenhorst, der als Kantor an den Bremer Dom wechselte. Im Gottesdienst am Sonntag nach Ostern, 19. April, wird er offiziell begrüßt.

Voss, der zuletzt in Barnstorf im Kirchenkreis Grafschaft Diepholz tätig war und in Lüneburg zugleich das Amt des Kreiskantors innehat, studierte in Lübeck, Hamburg und Bremen. Neben dem Studi-



Neu in Lüneburg: Henning Voss, Kirchenmusiker, Schulmusiker und Sänger. Foto: Hartmut Merten

engang Kirchenmusik, den er mit dem A-Examen abschloss, belegte er das Fach Schulmusik. Zudem ist der Spezialist für Alte Musik als Sänger (Altus) bekannt ge-

worden. Laut Interims-Kantorin und Jury-Mitglied Ulrike Schmeling gab es insgesamt 58 Bewerbungen auf die Stelle. In der Schlussrunde setzte sich Voss gegen drei Konkurrenten durch. Seine stilistische Vielfalt, die historische Aufführungspraxis und nicht zuletzt das Votum der Michaelis-Chöre hätten den Ausschlag gegeben, so Schmeling.

Bereits seit Anfang des Jahres leitet Voss, der mit einer Sopranistin verheiratet ist und vier Kinder hat, die Michaelis-Kantorei. Seinen Einstand als Dirigent gibt er am 21. Juni mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy: Auf dem Programm stehen der „Lobgesang“ (2. Symphonie) und eine Vertonung des 42. Psalms. *mer*